

Von Strichmännchen und auf dem Kopf stehender Kunst

Expressionistische Werke des 20. und 21. Jahrhunderts in der Galerie Artconsult in München

Ein breites Spektrum an expressiver Malerei und Bildhauerei des 20. und 21. Jahrhunderts zeigt die Galerie Artconsult in München in der Ausstellung „Expressionismus. Facetten & Strömungen im 20. & 21. Jahrhundert“. Das Lieblingsmotiv von Gabriele Münter in ihrer Spätwerkphase waren Blumen, die sie in leuchtenden Farben gestaltete. Eines der Bilder mit floralem Sujet ist das Gemälde „Bunter Strauss in brauner Vase“ aus dem Jahr 1952, das in der Werkschau präsentiert wird.

Eine ganz neue figurative Kunst schafft Georg Baselitz mit seinen Bildern, deren Motive auf dem Kopf stehen. „Der Abgarkopf“ (1984) ist ein Werk mit solch ausdrucksstarken Zügen.

Deutlich abstrakter ist die Kunst des Neuen Wilden A.R. Penck, der sich rein archaischer Bildzeichen wie zum Beispiel Strichmännchen bedient, die Ähnlichkeiten mit der Höhlenmalerei oder der asiatischen Kalligrafie aufweisen.

Die Gesichter der abstrakten Figuren in Daniel Richters Œuvre sind fratzenhaft verzerrt. Für Stadtlandschaften in der Tradition der Malerei der Brücke interessiert sich Rainer Fetting, dessen „N. Y. night“ aus dem Jahr 1993 in der Werkschau zu sehen ist. Bilder des Abstrakten Expressionismus



Georg Baselitz, „Der Abgarkopf“, 1984

schafft Sylke von Gaza, die eine Meisterschülerin von Sean Scully ist. In ihrem Werk verschmelzen in einer spirituellen Dimension Schicht um Schicht tiefrote Farbigkeit in einer strengen Formgebung.

Eine Gegenposition zur konkreten Malerei nimmt der Künstler Ulrich Erben ein, der rein monochrom ohne jeden Gegenstandsbezug arbeitet. Skulpturen sind unter anderem von den renommierten Künstlern Giacomo Manzù, Fernando Botero und Stephan Balkenhol vertreten. Während Manzùs Figur

„Passo di Danza“ (1963) von einer reduzierten zurückgenommenen Formensprache der weiblichen Figur geprägt ist, haben Fernando Boteros berühmte dicke Menschen den expressiven Ausdruck einer sinnlichen Präsenz. Stephan Balkenhol's Bronzefigur „Paar“ (2005) hingegen zeichnet sich durch eine spannende Mischung aus Rauheit und Präzision aus. |zk|

Expressionismus. Facetten & Strömungen im 20. & 21. Jahrhundert
 > 23.5. bis 3.7.
 Artconsult München
 Wurzerstraße 12
 80539 München
 Di-Fr 11-18 h, Sa 11-15 h und nach Vereinbarung
www.artconsultmuenchen.de

Aktiengesellschaften und sexuelle Praktiken

Das Kunsthaus Bregenz präsentiert Werke von Maria Eichhorn

Das System der Kunst, gesellschaftlich geprägtes Verhalten sowie politische und ökonomische Zusammenhänge stehen im Zentrum des Werks von Maria Eichhorn. Mit visuell minimalen Gesten, Eingriffen und raumgreifenden Werken setzt die 1962 in Bamberg geborene Künstlerin ihre Ideen um. Das Kunsthaus Bregenz zeigt die erste große Schau der Künstlerin. Neben einigen ihrer bekanntesten Werke wie „Maria Eichhorn Aktiengesellschaft“, „Filmlexikon sexueller Praktiken“ ist auch eine neue, speziell für Bregenz entstandene Arbeit zu sehen. Während sonst häufig das Verhältnis des Men-

schen zu Geld und Sexualität thematisiert wird, geht es bei ihrer neuen Arbeit um das Auffinden von Wasser mithilfe von Pendeln und Wünschelruten. Dieses Werk ist das Ergebnis des Vermessens unterschiedlicher Phänomene wie Erd-, Wasser- und anderer Strahlungen.

Einen ästhetisch eindrücklichen Kommentar zum Verhältnis von Kunst und Ökonomie gibt

Maria Eichhorn

> 10.5. bis 6.7.
 Kunsthaus Bregenz
 Karl-Tizian-Platz
 A-6900 Bregenz
 Di/Mi/Fr-So 10-18 h, Do 10-21 h
www.kunsthhaus-bregenz.at

die Künstlerin mit ihrem Werk „Maria Eichhorn Aktiengesellschaft“. Hierfür gründete sie eine Aktiengesellschaft, deren Status vorsieht, dass ihr Kapital nicht vermehrt werden darf. Indem die Aktien an die Gesellschaft selbst übertragen wurden, wird der Eigentumsbegriff aufgelöst und ein Gegenpol zur primär auf Gewinnerorientierung ausgerichteten Gesellschaftsform geschaffen.

Das 1999 begonnene Projekt „Filmlexikon sexueller Praktiken“ umfasst elf Filme mit Titeln wie „Brustlecken“, „Cunnilingus“, „Zungenkuss“ und „Knutschfleck“. Die weniger als dreiminütigen Filme zeigen in detaillierter



Maria Eichhorn, „Filmlexikon sexueller Praktiken“, Filmstill

Nahaufnahme die jeweils durch den Titel bezeichnete Handlung. Aus einer Liste wählt der Besu-

cher einen der Filmtitel aus, der dann eingelegt und abgespielt wird. |zk|



Unverzichtbar, wenn Sie Kunst schätzen.

Die WELTKUNST bietet opulent bebilderte Kunstgeschichten von der Antike bis zur Gegenwart. Dazu Hintergrundberichte aus der Museumswelt, das Wichtigste von Handel und Auktionen sowie News der zeitgenössischen Szene.

WELTKUNST, das Kunstmagazin aus dem Hause der ZEIT.

Jetzt 3x WELTKUNST testen!

+49-40/55 55 78 68 www.weltkunst.de/probe

BestellNr. 1176245